

DIE NASE (NOS)

Dmitri D. Schostakowitsch

Oper in drei Akten und einem Epilog von
Dmitri D. Schostakowitsch – 1930

Libretto von Dmitri D. Schostakowitsch, Jewgeni Samjatin und
Aleksandr Preis nach der gleichnamigen Novelle von Nikolai Gogol
In russischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Vladimir Jurowski
Inszenierung, Bühne, Kostüme	Kirill Serebrennikov
Co-Regie	Evgeny Kulagin
Mitarbeit Bühne	Olga Pavluk
Kostüme	Tatyana Dolmatovskaya
Masken	Shalva Nikvashvili
Video	Alexey Fokin, Alan Mandelshtam
Licht	Michael Bauer
Chor	Stellario Fagone
Dramaturgische Mitarbeit	Daniil Orlov
Dramaturgie	Katja Leclerc
Abendspielleitung	Friederike Blum

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Sonntag, 17. Juli 2022

Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Platon Kusmič Kovaljov	Boris Pinkhasovich
Ivan Jakovlevič	Sergei Leiferkus
Praskovja Osipovna/Mutter	Laura Aikin
Reviervorsteher der Polizei	Andrey Popov
Ivan, Kovaljovs Lakai/1. Sohn/ Tenorsolo in der Kathedrale	Sergey Skorokhodov
Die Nase/Altes Männlein/ 1. Neuankömmling/ Verdienter Oberst/ Pfortner des Polizeichefs	Anton Rositskiy
Lakai der Gräfin/Ivan Ivanovič/ 8. Student	Sean Michael Plumb
Beamter der Annoncenredaktion/ Vater/Arzt/2. Neuankömmling	Gennady Bezzubenkov
2. Hausknecht/3. Polizist/ 2. Geck/Jemand/ 3. Bekannter Kovaljovs	Piotr Micinski
1. Hausknecht/10. Polizist/ 4. Herr/1. Bekannter Kovaljovs	Martin Snell
3. Hausknecht/4. Polizist/ Spekulant	Milan Siljanov
4. Hausknecht/4. Student/ Wächter/Heiduck/ Droschkenkutscher/Kutscher	Bálint Szabó
5. Hausknecht	Andrew Hamilton
6. Hausknecht/2. Sohn/ 3. Student	Theodore Platt
7. Hausknecht/6. Polizist/6. Herr	Andrew Gilstrap
8. Hausknecht/1. Polizist/5. Herr	Roman Chabaranok
Jaryžkin/2. Polizist/1. Herr/ 1. Student	Tansel Akzeybek
5. Polizist/2. Herr/1. Geck	Alexander Fedorov
7. Polizist/6. Student	Armando Elizondo
8. Polizist/3. Herr/2. Student	Granit Musliu
9. Polizist/7. Herr/5. Student	Vasily Efimov
Pjotr Fjodorovič/7. Student/ 2. Bekannter Kovaljovs	Ulrich Reß
Alte ehrwürdige Dame	Doris Soffel
Händlerin	Eliza Boom
Pelageja Grigorjevna Podtočina	Alexandra Durseneva
Ihre Tochter/ Sopransolo in der Kathedrale	Mirjam Mesak

Eunuchen

Meili Li, Matthias Dähling,
Changhoun Eo, Brennan Hall,
Kiuk Kim, Nina Laubenthal,
Julie Marx, Agnes Preis,
Susanne Thormann-Metzner,
Aleksandar Timotic

Stimme aus der Dunkelheit
(Chosrev-Mirsa)

Vladimir Jurowski

Darsteller:innen Film

Dmitry Denisov, Natalya Gosteva,
Vadim Kazakov, Maria Naumova,
Aleksy Palikin, Sergey Stepanov

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie und Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 21.15 Uhr

Pause nach Nr. 7, ca. 20.10 Uhr (ca. 20 Min.)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen
Werkstätten.

© Musikverlag Hans Sikorski GmbH, Berlin

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals und von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters Russlands. Er gastierte u.a. bei den Berliner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG/BÜHNE/KOSTÜME

Kirill Serebrennikov wurde im russischen Rostow am Don geboren und schloss dort 1992 sein Physikstudium ab. Während des Studiums nahm er autodidaktisch seine Arbeit als Theater-, Opern-, Film- und Fernsehregisseur sowie als Kostümbildner auf. Seine ersten Erfolge außerhalb Russlands feierte er beispielsweise an der Staatsoper Stuttgart (*Salome*) und an der Komischen Oper Berlin (*Il barbiere di Siviglia*). Es folgten Produktionen bei den Wiener Festwochen (*Lulu*), an der Oper Zürich (*Così fan tutte*), an der Hamburgischen Staatsoper (*Nabucco*) und jüngst an der Wiener Staatsoper (*Parsifal*). Neben Oper inszeniert er auch Schauspiel und Ballett (*Nureyew* am Moskauer Bolschoi-Theater) und ist als Filmregisseur tätig. Darüber hinaus war er Künstlerischer Leiter des Gogol Center und Künstlerischer Direktor des Studio Seven, eines Kollektivs junger Künstler. *Die Nase* ist sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

CO-REGIE

Evgeny Kulagin studierte an der Akademie für Kunst und Kultur in seiner Heimatstadt Tscheljabinsk. 2002 gründete er gemeinsam mit Ivan Estegneyev in Kostrom die zeitgenössische Tanzkompanie Dialogue Dance, deren Aufführungen dreimal mit dem renommierten Theaterpreis Goldene Maske ausgezeichnet wurden. Seit 2014 ist Evgeny Kulagin als Regisseur und Choreograf im Moskauer Gogol Center unter der Leitung von Kirill Serebrennikov engagiert. Dort inszenierte und choreografierte er *Shakespeare* (2017), *Zwei Zimmer* (2018) und *Barocco* (2019). Gemeinsam mit Kirill Serebrennikov realisierte er 2018 den Film *Leto (Sommer)*, der bei den

Filmfestspielen in Cannes und Zürich zu sehen war. Zuletzt setzte er die Inszenierungen von Kirill Serebrennikov an der Wiener Staatsoper (*Parsifal*), der Hamburgischen Staatsoper (*Nabucco*) und in Zürich (*Così fan tutte*) um.

MITARBEIT BÜHNE

Olga Pavluk studierte Bühnenbild und Bühnentechnik an der Moskauer Art Theatre School. Seit 2009 ist sie Bühnenbildkonstrukteurin am Bolschoi-Theater in Moskau. Bei der Prager Quadriennale VIII im Jahr 2015 hatte sie die technische Leitung für den Ausstellungsbeitrag der Russischen Föderation inne. Seit 2015 arbeitet sie eng mit Kirill Serebrennikov im Bereich Bühnenbild zusammen, u. a. bei *The Same Old Story* (2015), *Who Is Happy in Russia?* (2015), *Kafka* (2016), *The Little Tragedies* (2017), das fünf Teile umfassende Projekt *The Star* (2016–2018), alle am Gogol Center in Moskau. In Deutschland entstanden mit Serebrennikov *Nabucco* (2019) an der Staatsoper Hamburg, *Decameron* (2020) am Deutschen Theater Berlin und am Gogol Center sowie *Parsifal* (2021) an der Wiener Staatsoper.

KOSTÜME

Tatyana Dolmatovskaya studierte Literatur in Moskau und Kostümdesign am Wimbledon College of Art. Sie war zunächst Chefredakteurin der russischen *Vogue*. Seit 2007 entwirft sie Kostüme für Film und Theater. Als Kostümassistentin arbeitete sie mit den Filmregisseuren Kenneth Branagh (*Jack Ryan*, *Shadow Recruit*) und Joe Wright (*Anna Karenina*) zusammen und war zudem als Assistentin bei der Serie *The Americans* dabei. Für zahlreiche russische Filmproduktionen entwarf sie die Kostüme. Für das Theater gestaltete sie u. a. Kostüme am Moscow Art Theater und am Stanislawski- und Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater. Mit Kirill Serebrennikov arbeitete sie bereits bei dessen Filmen *Leto* und *The Student* zusammen und übernahm u. a. die Kostümmitarbeit für seine Inszenierungen von *Così fan tutte* am Opernhaus Zürich und *Nabucco* an der Staatsoper Hamburg.

MASKEN

Shalva Nikvashvili wurde in Signagi in Georgien geboren. Er studierte Modedesign in Tiflis/Georgien. Dort begann er, aus vorgefundenen Materialien Masken zu erstellen. Studien in Bildhauerei an der Koninklijke Academie voor Schone Kunsten in Antwerpen schlossen sich an. Seit einigen Jahren lebt der Künstler in Belgien. Seine Werke wurden in Galerien und Museen wie dem KW Institut für Zeitgenössische Kunst in Berlin und der Barbara Thumm Gallery, Berlin, gezeigt.

VIDEO

Alexey Fokin ist Fotograf und Videokünstler und in unterschiedlichen Medien wie Film, Theater und Musikvideo aktiv. So war er zum Beispiel im Bereich Video und Fotografie an Kirill Serebrennikovs Inszenierung von *Parsifal* (2021) an der Wiener Staatsoper beteiligt und arbeitete in denselben

Medien an der Inszenierung des Schauspiels *Disintegration* (2021) mit. Im Rahmen der Verfilmung *Petrov's Flu* durch Serebrennikov entstand ein Musikvideo für den Rapper Husky (2021). Für den Film *Leto (Sommer)* (2018, Regie: Kirill Serebrennikov) gestaltete Alexey Fokin das Visual Design. Neben eigenen Ausstellungen wurden seine Arbeiten in Gruppenausstellungen in Paris, Rjasan und Moskau gezeigt. Fokin ist Resident Artist der ART ZIP Galerie.

Alan Mandelshtam ist Leiter der Videoabteilung des Gogol Center in Moskau, zudem ist der Videokünstler am Theater auf Malaya Bronnaya in Moskau tätig. Er arbeitete mit Regisseuren wie Konstantin Bogomolov, Philip Grigorian, Maxim Didenko, Nina Chusova, Anton Adasinsky und Elmar Senkovs. Wichtige Inszenierungen der letzten Jahre waren u. a. *Die Dämonen* von Dostojewski und *Onkel Lew* (beide am Theater auf Malaya Bronnaya), *Wladimir Majakowski Tragödie* vom gleichnamigen Autor, *Who is happy in Russia?* nach dem Gedicht von Nikolai Nekrasov, *Ein Mann ohne Namen* nach dem Theaterstück von Valery Pecheikin (alle drei am Gogol Center) sowie *Carmen* am Staatlichen Opern- und Ballett-Theater Perm. Für *Die Nase* in der Regie von Kirill Serebrennikov arbeitet Alan Mandelshtam erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Paris, Madrid, San Francisco, New York, Mailand, Antwerpen, Basel, Genf, Athen und Sankt Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Idomeneo* und *Lear* verantwortet, in der Spielzeit 2021/22 kommen neben *Die Nase* noch *Giuditta* und *Bluthaus* hinzu.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphoniorchesters tätig. Mit Gaetano Donizzettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent

leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen

DRAMATURGISCHE MITARBEIT

Daniil Orlov ist Pianist, Arrangeur und Komponist. Seine Ausbildung erhielt er am staatlichen Konservatorium in Moskau (in der Klasse von Ksenia Knorre) und im Young Artists Opera Program des Bolschoi-Theaters in Moskau. Auch nahm er am Ausbildungsprogramm des Opernstudios der Komischen Oper Berlin teil. In Moskau hat er an verschiedenen Theatern als musikalischer Ko-Autor mitgewirkt. Seit 2018 ist er in enger Zusammenarbeit mit dem Regisseur Kirill Serebrennikov verbunden, den er musikdramaturgisch berät, u.a. bei den Produktionen von *Così fan tutte* am Opernhaus Zürich, *Nabucco* an der Staatsoper Hamburg sowie *Parsifal* an der Wiener Staatsoper.

DRAMATURGIE

Katja Leclerc, geboren in Frankfurt am Main, ist seit der Spielzeit 2021/22 Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. 2014 bis 2021 war sie Dramaturgin für Oper und Konzert am Staatstheater Wiesbaden. 2011 bis 2012 leitete sie die Junge Oper Hannover und war Dramaturgin der Staatsoper Hannover. In den Jahren 2009 bis 2016 war sie zudem Dramaturgin für Musiktheater bei den Schwetzingen SWR Festspielen; 2009 und 2010 hielt sie die Einführungsvorträge der Bayreuther Festspiele. Katja Leclerc hat Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Anglistik und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und Aberystwyth/Wales studiert. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Hans-Thies Lehmann am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt. Dem Frankfurter Masterstudiengang Dramaturgie ist sie bis heute als Lehrbeauftragte verbunden.

PLATON KUSMIČ KOVALJOV

Boris Pinkhasovich erhielt seine Ausbildung in den Fächern Dirigieren und Gesang am Konservatorium in seiner Heimatstadt Sankt Petersburg. Gleich nach Studienabschluss wurde er als Solist des Michailowski-Theaters in Sankt Petersburg engagiert, wo er seitdem in zahlreichen Hauptrollen aufgetreten ist. Boris Pinkhasovich gastiert regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper als Onegin, Ford (*Falstaff*), Sharpless (*Madama Butterfly*) und jüngst als Kovaljov in Schostakowitschs *Nos*, an der Wiener Staatsoper, wo er 2018 als Figaro in *Il barbiere di Siviglia* debütierte und in weiterer Folge Eugen Onegin, Sharpless, Ford, Rodrigo (*Don Carlo*), Jeletzki (*Pique Dame*) und Lescaut (*Manon Lescaut*) sang, sowie am Royal Opera House Covent Garden in London mit Partien wie Schtschelkalow (*Boris Godunow*) und Marcello (*La bohème*). Gastengagements führten ihn auch an die Opéra de Paris, die Oper Monte Carlo, zum Concertgebouw Amsterdam und zu den Salzburger Festspielen. In der Saison 2021/22 ist er u. a. als Jeletzki mit den

Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko bei den Osterfestspielen in Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie zu erleben gewesen. In der kommenden Spielzeit führen ihn Debüts ans Teatro alla Scala in Mailand und an die Semperoper Dresden.

IVAN JAKOVLEVIČ

Sergei Leiferkus studierte am Konservatorium in Leningrad, wo er am Maly Theater und am Mariinski-Theater engagiert war. Seit seinem Debüt bei den Berliner Philharmonikern Anfang der 1980er Jahre absolvierte er regelmäßige Gastspiele in Westeuropa und Amerika, u. a. an der Metropolitan Opera New York, dem Londoner Royal Opera House Covent Garden, der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Paris und dem Teatro alla Scala in Mailand sowie bei den Festspielen in Salzburg, Edinburgh, Glyndebourne und Bregenz. Sein Repertoire umfasst Partien wie Eugen Onegin, Fürst Andrej (*Krieg und Frieden*), Telramund (*Lohengrin*), Don Pizarro (*Fidelio*), Giorgio Germont (*La traviata*), Don Carlo (*La forza del destino*), Scarpia (*Tosca*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*.

PRASKOVJA OSIPOVNA/MUTTER

Laura Aikin studierte in ihrer Heimatstadt Buffalo/New York, an der Indiana University und in München. Von 1992 bis 1998 gehörte sie dem Ensemble der Berliner Staatsoper Unter den Linden an, wo sie u. a. als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*) und Sophie (*Der Rosenkavalier*) zu sehen war. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. die Titelpartien in *Lulu*, *Alcina* und *Lucia di Lammermoor*, Rosalinde (*Die Fledermaus*) und Donna Anna (*Don Giovanni*), aber auch Marie in *Die Soldaten*. Sie gastiert an führenden Opernhäusern, u. a. am Teatro alla Scala di Milano, der Wiener Staatsoper, der Pariser Opéra Bastille, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona und der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Salzburger Festspielen.

REVIERVORSTEHER DER POLIZEI

Andrey Popov wurde in Leningrad geboren und erhielt seine Gesangsbildung am staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatorium in Sankt Petersburg. Im Jahr 2000 trat er in die Mariinsky Academy of Young Opera Singers ein und wurde 2007 Solist am Mariinsky-Theater. Dort sang er u. a. Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Don Basilio (*Le nozze di Figaro*), Mime (*Das Rheingold* und *Siegfried*), Nathanael und Spalanzani (*Les contes d'Hoffmann*) und Laca (*Jenůfa*). Gastengagements führten ihn wiederholt an das Bolschoi-Theater Moskau (u. a. für *Der goldene Hahn* in der Regie von Kirill Serebrennikov) sowie an die Metropolitan Opera New York, die Opera di Roma, De Nationale Opera Amsterdam, die Finnische Nationaloper sowie die Festivals in Edinburgh und Aix-en-Provence.

IVAN/1. SOHN/TENORSOLO IN DER KATHEDRALE

Sergey Skorokhodov wurde in Sankt Petersburg geboren. Er studierte Gesang am Konservatorium seiner Heimatstadt und war 2003 Preisträger beim Elena-Obraztsova-Wettbewerb. Seit 2007 ist der Tenor Ensemblemitglied am Mariinsky-Theater. Er trat darüber hinaus u. a. im Concertgebouw Amsterdam, an der Metropolitan Opera New York, den Opernhäusern von Paris und Stockholm sowie beim Festival in Glyndebourne auf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Lenski (*Eugen Onegin*), Prinz Gwidon (*Der goldene Hahn*), Alfredo Germont (*La traviata*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Erik (*Der fliegende Holländer*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Bacchus/*Der Tenor (Ariadne auf Naxos)* sowie die Titelpartie in *Lohengrin*. 2017/18 sang er an der Bayerischen Staatsoper Sinowi Borissowitsch Ismailow in *Lady Macbeth von Mzensk*.

DIE NASE/ALTES MÄNNLEIN/1. NEUANKÖMMLING/ VERDIENTER OBERST/PFÖRTNER DES POLIZEICHEFS

Anton Rositskiy studierte am Sankt Petersburger Konservatorium und begann seine Laufbahn am dortigen Zazerkalie Musiktheater. Bald gastierte der russische Tenor u. a. im Teatro Municipal in Santiago de Chile, am Slowakischen Nationaltheater Bratislava und beim Rossini-Festival in Pesaro. Weitere Engagements führten ihn u. a. an die Opera Vlaanderen, an das Théâtre du Capitole in Toulouse, nach Frankfurt (*Ein Leben für den Zaren*) und Köln (*Mosè in Egitto*), an die Deutsche Oper Berlin, das China National Centre for the Performing Arts (*La sonnambula*) sowie zum Maggio Musicale in Florenz. Sein Repertoire umfasst u. a. Arnold (*Guillaume Tell*), Raoul (*Les Huguenots*) sowie die Titelpartie in Mozarts *La clemenza di Tito*.

LAKAI DER GRÄFIN/IVAN IVANOVIČ/8. STUDENT

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, Aspen Music Festival und dem Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic. Partien in der Spielzeit 2021/22: Papageno (*Die Zauberflöte*), Ottokar (*Der Freischütz*), Melot (*Tristan und Isolde*) und Prinz Henri de Condé (*Die Teufel von Loudun*).

BEAMTER DER ANNONCENREDAKTION/VATER/ARZT/

2. NEUANKÖMMLING

Der Bass Gennady Bezzubekov, geboren in Russland, studierte am Rimski-Korsakow-Konservatorium in Sankt Petersburg. Er ist seit 1989 Mitglied im Ensemble des Mariinsky-Theaters. Opernengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera New York, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House, an die Mailänder Scala, die Opéra National de Lyon und zu den Festivals in Aix-en-Provence, Edinburgh und Savonlinna. Sein Repertoire umfasst Partien wie Ivan Sussanin (*Ein Leben für den Zaren*), Farlaf (*Ruslan und Ljudmila*), General (*Der Spieler*), Commendatore (*Don Giovanni*), Varlaam (*Boris Godunow*), Fafner und Hunding (*Der Ring des Nibelungen*) sowie König des Ozeans (*Sadko*).

2. HAUSKNECHT/3. POLIZIST/2. GECK/JEMAND/

3. BEKANNTER KOVALJOVS

Piotr Micinski stammt aus Kattowitz und begann seine Karriere als Sänger am Großen Theater in Łódź. In der Folge gastierte er an Opernhäusern in Polen (Warschau, Krakau und Breslau) und im restlichen Europa, so u. a. in Berlin, Stuttgart, Frankfurt, Dresden, Luzern, Basel, Nantes und Straßburg. Als Frank (*Die Fledermaus*) debütierte er am New National Theatre Tokyo, am Teatro Real Madrid sang er die Partie des Impresario in *Viva la Mamma*. Zu seinem Repertoire zählen des Weiteren die Partien Mamyrov (*Die Zauberin*), Orazio Prospero (*Viva la Mamma*), Bartolomeo Delacqua (*Eine Nacht in Venedig*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Don Profondo (*Il viaggio a Reims*) und Masetto (*Don Giovanni*).

1. HAUSKNECHT/10. POLIZIST/4. HERR/1. BEKANNTER KOVALJOVS

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach seiner Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*) und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*). In der Spielzeit 2021/22 war er in den Partien Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Mesner (*Tosca*), Priam/L'ombre de Priam (*Les Troyens*) und Vater Ambroise (*Der Teufel von Loudun*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele singt er außerdem Alcindoro (*La bohème*), Arzt (*Macbeth*) und Ein Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*).

3. HAUSKNECHT/4. POLIZIST/SPEKULANT

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music&Drama in

London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied und stand in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Kilian (*Der Freischütz*), Schaunard (*La bohème*) und Antonio (*Le nozze di Figaro*) auf der Bühne. In der Spielzeit 2021/22 war als Angelotti in *Tosca* zu erleben sowie in der Rolle des Haraschta in der Neuinszenierung von *Das schlaue Fuchslein*.

4. HAUSKNECHT / 4. STUDENT / WÄCHTER / HEIDUCK / DROSCHKENKUTSCHER / KUTSCHER

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte-Carlo, Antwerpen, Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Cesare Angelotti (*Tosca*), Tom (*Un ballo in maschera*), Titurel (*Parsifal*) sowie Narbal in der Neuproduktion von *Les Troyens*.

5. HAUSKNECHT

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Hamlet*. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und ist hier in zahlreichen Rollendebüts zu erleben. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22 sind Ping (*Turandot*), der Kaiserliche Kommissär (*Madama Butterfly*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*). Während der Münchner Opernfestspiele steht er als Mercure in der Neuproduktion von *Les Troyens* und 1. Stimme der Wächter der Stadt (*Die Frau ohne Schatten*) auf der Bühne.

6. HAUSKNECHT / 2. SOHN / 3. STUDENT

Theodore Platt, geboren in London/Großbritannien, ist britisch-russischer Herkunft und studierte am St. John's College, Cambridge. Zusätzlich war er Mitglied der internationalen Opera School des Royal College of Music, der Verbier Festival Academy und der Internationalen Meistersinger Akademie. Er gewann zahlreiche Preise, so u. a. den 3. Preis der 9. Veronica Dunne International Singing Competition, den Prix Thierry Mermod (Verbier Festival), sowie den 2. Preis der 64. Kathleen Ferrier Competition und ebenfalls den 2. Preis der Copenhagen Lied Duo Competition. Als Liedinterpret trat er u. a. in der Wigmore Hall und beim Oxford Lieder Festival auf. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Dr. Malatesta (*Don Pasquale*) und Figaro (*Il barbiere di Siviglia*). Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. 2021/22 war er hier u. a. in *Ariadne auf Naxos* und *Il barbiere di Siviglia* in der Neuinszenierung von *Les Troyens* zu erleben.

7. HAUSKNECHT / 6. POLIZIST / 6. HERR

Andrew Gilstrap, geboren in den USA, studierte an der Moores School of Music der University of Houston und war Schüler von Timothy Jones und Jason Ferrante. Er war Studio Artist an der Wolf Trap Opera, Resident Artist an der Minnesota Opera sowie Apprentice und Ensemble Artist an der Des Moines Metro Opera, wo er 2019 mit dem Molly Shapiro Award ausgezeichnet wurde. Engagements führten ihn an die Dallas Opera und das Moores Opera Center. Sein Repertoire umfasst Rollen wie Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Guglielmo (*Così fan tutte*), Marullo (*Rigoletto*), The Goldsmith (*The Juniper Tree*) und Gregorio (*Roméo et Juliette*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. in *Le nozze di Figaro* (Antonio), *La bohème* und *L'infedeltà delusa*. In der Neuinszenierung von *Les Troyens* stand er auch bei den Münchner Opernfestspielen auf der Bühne des Nationaltheaters.

8. HAUSKNECHT / 1. POLIZIST / 5. HERR

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsbildung an der Lwiw National Music Academy und der Franko University. Zudem war er Mitglied im Warschauer Opernstudio. Im Jahre 2018 gewann er den nationalen Solomiya Krushelnytska Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Mehrere Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw und die Opéra National de Lyon. Zu seinem Repertoire gehören Der König von Ägypten (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Il Commendatore (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. in *Madama Butterfly*. Während der Münchner Opernfestspiele war und ist er in *La traviata* und *Die Frau ohne Schatten* zu erleben.

JARYŽKIN/2. POLIZIST/1. HERR/1. STUDENT

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Es folgten Festengagements an den Theatern in Dortmund und Bonn. Seit 2012 ist er Mitglied im Ensemble der Komischen Oper Berlin, wo er u.a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelsang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Brüssel, Lyon, Paris, Dresden, Graz, Genf, Shanghai sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort ständiger Gast.

5. POLIZIST/2. HERR/1. GECK

Alexander Fedorov, in Moskau geboren, studierte an der Universität der Künste Berlin. Als Mitglied im Opernstudio der Komischen Oper Berlin sang er u. a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), Parpignol (*La bohème*) und Triquet (*Eugen Onegin*). Er ist Preisträger u.a. des Internationalen Gesangswettbewerbs Ferruccio Tagliavini in Graz und des José Carreras Grand Prix. 2015 sang er die Titelpartie von *Orpheus in der Unterwelt* mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. 2017 sang er die Tenor-Solopartie von Ludwig van Beethovens Neunter Symphonie mit dem Bolivianischen Nationalen Philharmonischen Orchester. Gastauftritte führten ihn ans Staatstheater Braunschweig, an die Oper Graz und an die Opéra Monte-Carlo mit Partien wie Cavaliere Belfiore (*Il viaggio a Reims*), Roméo (*Roméo et Juliette*) und Camille (*Die lustige Witwe*).

7. POLIZIST/6. STUDENT

Armando Elizondo, geboren in Monterrey/Mexiko, erhielt seine musikalische Ausbildung in Klavier und Dirigieren an den Musikhochschulen in Monterrey und Düsseldorf. Er war Mitglied des Opernstudios Niederrhein, dem er sowohl als Sänger wie auch als Pianist angehörte, und des Mexico Opera Studio, in dessen Produktionen er in der Titelpartie von Gounods *Faust* und als Don Ottavio (*Don Giovanni*) zu erleben war. Weitere Rollen umfassen Pâris (*Romeo et Juliette*) und Gherardo (*Gianni Schicchi*). Beim Sankt Goar International Music Festival and Academy erhielt er außerdem musikalische Impulse von u. a. Francisco Araiza, Edda Moser, Carlos Montané und Emilio Pons. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Remendado (*Carmen*), Hélénius in der Neuproduktion von *Les Troyens* und Filippo in der Neuinszenierung von *L'infedeltà delusa*.

8. POLIZIST/3. HERR/2. STUDENT

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Geert Smits und Caroline Merz. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjija-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

9. POLIZIST/7. HERR/5. STUDENT

Vasily Efimov studierte am staatlichen Tschaikowski-Konservatorium in Moskau. 2005 wurde er Ensemblemitglied der Helikon Oper in Moskau, wo er u.a. Lenski und Triquet (*Eugen Onegin*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Tamino und Monostatos (*Die Zauberflöte*), Bastien (*Bastien und Bastienne*), Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) und Nemorino (*L'elisir d'amore*) sang. In Gastengagements sang er u.a. an der Mailänder Scala und an der Opéra National de Lyon die Partie des Schwonder (*A Dog's Heart* von Alexander Raskatov), ebenfalls in Lyon die Partien des Fürst Nilski (*Der Spieler*) und Jakob Glock (*Der feurige Engel*), am Théâtre du Châtelet in Paris die Partie des Monostatos (*Die Zauberflöte*), an der Pariser Opéra Bastille und in Amsterdam die Partie des Ovlur (*Fürst Igor*), an der Lettischen Nationaloper den Prinz in *Die Liebe zu den drei Orangen*. Auch bei den Festivals von Salzburg und Aix-en-Provence war er zu Gast.

PJOTR FJODOROVIČ/7. STUDENT/2. BEKANNTER KOVALJOVS

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. Seit der Spielzeit 1984/85 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Während der Münchner Opernfestspiele 2022 steht er außerdem in *Der Rosenkavalier* auf der Bühne.

ALTE EHRWÜRDIGE DAME

Doris Soffel studierte Gesang bei Marianne Schech in München. Ihre internationale Karriere begann mit Sesto (*La clemenza di Tito*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Seitdem ist sie weltweit zu Gast und war u. a. als Fricka (*Der Ring des Nibelungen*) bei den Bayreuther Festspielen

und als Klytämnestra (*Elektra*) bei den Salzburger Festspielen zu erleben. Ihr Repertoire umfasst inzwischen einhundert Partien, darunter Amneris (*Aida*), Ježibaba (*Rusalka*), Kundry (*Parsifal*), Amme (*Die Frau ohne Schatten*) und Madame de Croissy (*Dialogues des Carmélites*) sowie die Titelpartie in *Carmen*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 1985 als Die Dame in Paul Hindemiths *Cardillac* und sang hier zudem Partien wie Sinaide in Gioachino Rossinis *Mosè in Egitto*, Cassandra in Aribert Reimanns *Troades*, Marfa (*Chowanschtschina*), Herodias (*Salome*), Klytämnestra und Gräfin von Coigny (*Andrea Chénier*). Sie ist Kammersängerin der Oper Köln.

HÄNDLERIN

Eliza Boom, geboren in Hamilton/Neuseeland, erhielt ihre Gesangsbildung am National Opera Studio und am Royal Northern College of Music bei Mary Plazas. Sie gewann zahlreiche Preise, u. a. den Richard Bonynges Award, den Internationalen Lez-Azuriales-Gesangswettbewerb, den Frederic Cox Award und den 2. Preis beim Lexus Song Quest. Konzertengagements führten sie u. a. zum New Zealand Symphony Orchestra, zum Suffolk Philharmonic Orchestra und zum Nottingham Philharmonic Orchestra. Ihr Repertoire umfasst neben Micaëla (*Carmen*), Norina (*Don Pasquale*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*) u. a. auch Mimi (*La bohème*) und Donna Anna (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. 2021/22 war sie hier u. a. als Klingsors Zauber Mädchen (*Parsifal*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*) und als Erste Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele singt sie außerdem eine Adlige Waise/Kind (*Der Rosenkavalier*) und Hüter der Schwelle des Tempels/1. Stimme der Ungeborenen/1. Dienerin/1. Kinderstimme (*Die Frau ohne Schatten*).

PELAGEJA GRIGORJEVNA PODTOČINA

Alexandra Durseneva, in der Ukraine geboren, schloss ihre Gesangsbildung an der Kharkiv National University of Arts ab. Sie gewann den Internationalen Glinka-Gesangswettbewerb sowie den Internationalen Gesangswettbewerb Stanisław Moniuszko in Warschau. Ihre Opernkarriere begann am Opernhaus ihrer Heimatstadt Kharkov. Seit 1994 ist sie Solistin am Bolshoi-Theater in Moskau. 1999 folgte ihr Debüt am Royal Opera House Covent Garden in London. Gastengagements führten sie auch an die Opernhäuser in Leipzig, Amsterdam, Dublin, Cagliari und an das Teatro alla Scala in Mailand. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Amelfa (*Der goldene Hahn*), Marta (*Iolanta*), Marfa (*Chowanschtschina*), Ulrica (*Un ballo in maschera*) und Filipjewna (*Eugen Onegin*).

IHRE TOCHTER/SOPRANSOLO IN DER KATHEDRALE

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte

Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre war sie als Mimi (*La bohème*) zu erleben. Gastauftritte führten sie an britische Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall, wo sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble. In der Saison 2021/22 stand sie als Klingsors Zaubermädchen (*Parsifal*) auf der Bühne des Nationaltheaters. Während der Münchner Opernfestspiele ist sie außerdem als die Stimme des Falken/2. Stimme der Ungeborenen/2. Dienerin/2. Kinderstimme (*Die Frau ohne Schatten*) zu erleben.

„70 Jahre Engagement mit Freude“

Besuchen Sie unsere neue Dauerausstellung im Freunde-Foyer und in der Eingangshalle Nord: spannende Baugeschichte des Nationaltheaters eng verbunden mit dem Engagement der „Freunde des Nationaltheaters“. Die Ausstellung ist zu jeder Vorstellung geöffnet.

IHRE STIMME ZÄHLT!

Das Bayerische Staatsorchester wurde vom Gramophone Magazine als „Orchestra of the Year 2022“ nominiert. Scannen Sie den QR Code und geben Sie Ihre Stimme dem Bayerischen Staatsorchester.



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

baystaatsoper

Twitter

@bay_staatsoper

#BSOdienase

Biografien/Ausstellung/Orchestra of the Year/Social Media